

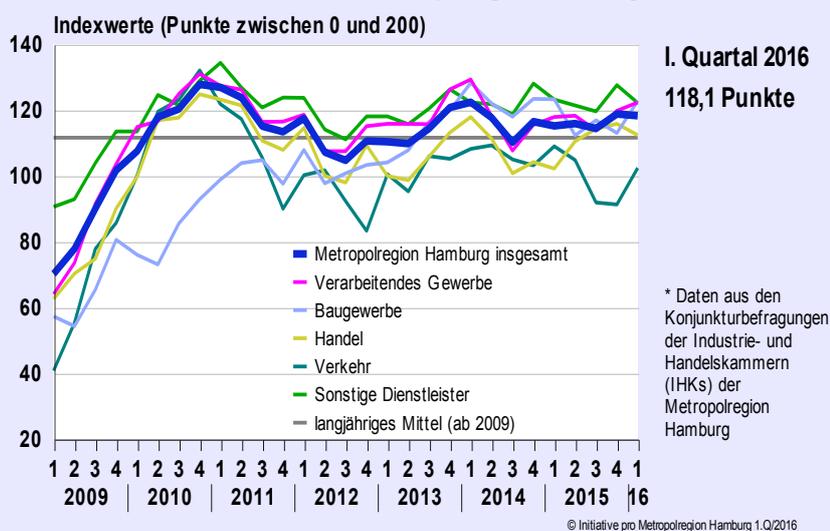


Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg I/2016

Weiterhin gute konjunkturelle Stimmung

Geschäftsklima: Branchen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



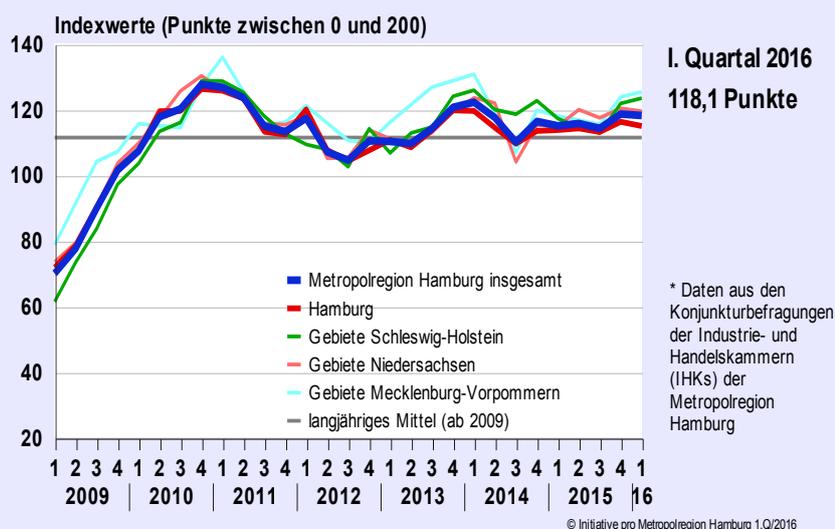
Im Frühsommer 2016 beurteilen die befragten Unternehmen der Metropolregion Hamburg ihre wirtschaftliche Entwicklung weiterhin als gut. Im Vergleich zum vierten Quartal 2015 haben sich die Einschätzungen kaum verändert. Die Aussichten auf die zukünftigen Geschäftserwartungen haben sich leicht verbessert, hingegen bewerten die befragten Unternehmen die aktuelle Lage im Vergleich zum Vorquartal nicht mehr ganz so positiv.

Der Geschäftsklimaindikator der Metropolregion Hamburg (Mittelwert aus Beurteilungen der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage) hat sich gegenüber dem Vorquartal nur geringfügig verändert und liegt bei 118,1 (Test-) Punkten (IV. Quartal 2015: 118,6 Punkte, Vorjahresquartal: 116,3). Nach wie vor wird in Mecklenburg-Vorpommern das Geschäftsklima am besten bewertet, es beträgt 125,3 Punkte.

Die aktuelle Geschäftslage bewerten 36,9 % der Befragten als „gut“, 10,2 % als „schlecht“ (Saldo: Frühsommer: +26,7; Vorquartal: +31,0; Vorjahresquartal: +25,0) und 52,9% als „befriedigend“, Vorquartal. Die in Schleswig-Holstein befragten Unternehmen zeigten sich dabei im Vergleich am optimistischsten (Saldo: +30,1).

Geschäftsklima: Regionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

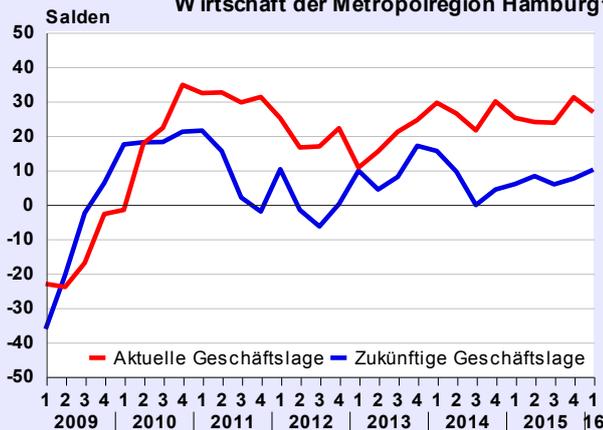


* Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im II. Quartal eines Jahres). An der Befragung zum I. Quartal 2016 haben 1.404 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind u.a. erhältlich unter: www.dihk.de/konjunktur

WEITERE EINZELINDIKATOREN

Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2016

Aktuelle Geschäftslage	36,9	52,9	10,2
Zukünftige Geschäftslage	27,8	54,4	17,8

* Daten aus IHK-Konjunkturbefragungen
 pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2016

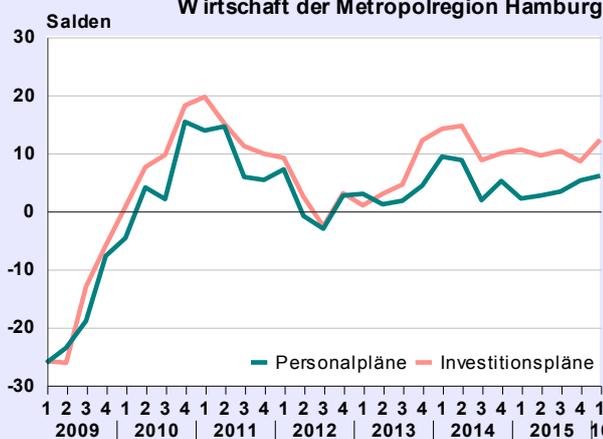
Die **Geschäftserwartungen** haben sich im Vergleich zum Vorquartal verbessert (Saldo: +10,0; IV. Quartal +7,4; Vorjahresquartal: +5,8). Einen „eher günstigeren“ Verlauf der Geschäfte in den **kommenden zwölf Monate** erwarten circa ein Viertel (27,8 %) der befragten Unternehmen, über die Hälfte (54,4 %) rechnet mit einem „gleich bleibenden“ Verlauf und 17,8 % der Unternehmen mit einem „eher ungünstigeren“ Verlauf.

Die **Personalplanungen** sind weiterhin stabil, entwickeln sich aber nach wie vor weniger dynamisch als die Investitionsplanungen. Im Frühsommer 2016 streben 19,2 % der befragten Unternehmen eine Erhöhung ihres Personalbestandes in den kommenden zwölf Monaten an, während 13,2 % mit einer Reduzierung rechnen (Saldo: +6,0; Vorquartal: +5,2; Vorjahresquartal: +2,6). Die **Investitionspläne** der Befragten haben sich ebenfalls leicht verbessert (Saldo: +12,2; Vorquartal: +8,5 und Vorjahresquartal: +10,5). 25,4 % planen zusätzliche Investitionen in den kommenden 12 Monaten und deutlich über die Hälfte (61,4 %) wollen zumindest unverändert investieren. 13,2 % der Befragten möchten bei den Investitionen sparen. Vor allem in Mecklenburg-Vorpommern rechnen die befragten Unternehmen mit **zusätzlichen Investitionen** (Saldo: +19,6) in den kommenden zwölf Monaten.

Bei den **Exportaussichten** ist ein leichter Rückgang der Erwartungen zu beobachten. Trotzdem bleiben die Exportaussichten auf hohem Niveau. 60,4 % der befragten Unternehmen erwarten für die kommenden zwölf Monate ein etwa gleich bleibendes, ein Drittel (32,6 %) ein zunehmendes sowie 7,0 % ein abnehmendes Exportgeschäft (Saldo: +25,6; Vorquartal: +28,9; Vorjahresquartal: +22,8). Der Rückgang der Exportaussichten ist insbesondere auf die Erwartungen der Dienstleistungsbranche zurückzuführen (Saldo: +16,6; Vorquartal: 23,7; Vorjahresquartal 14,2).

Beschäftigung und Investitionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2016

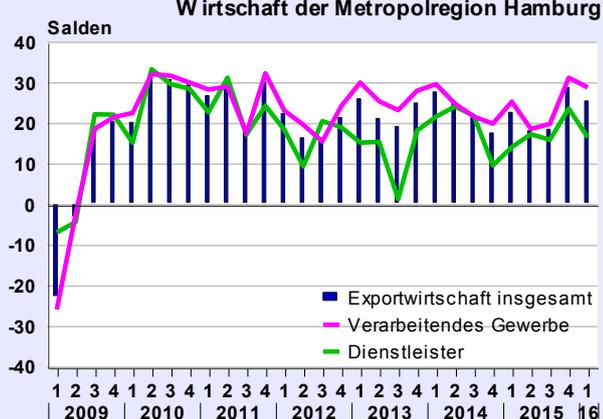
Personalpläne	19,2	67,6	13,2
Investitionspläne	25,4	61,4	13,2

* Daten aus IHK-Konjunkturbefragungen
 pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2016

Exportaussichten

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



I. Quartal 2016

Exportwirtschaft insgesamt	32,6	60,4	7,0
Verarbeitendes Gewerbe	35,0	58,9	6,1
Dienstleister	26,5	63,6	9,9

* Daten aus IHK-Konjunkturbefragungen
 pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 1.Q/2016

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen/Personal/Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk der Metropolregion Hamburg

Die Handwerkskonjunktur in der Metropolregion Hamburg läuft weiterhin auf Spitzenniveau. Der Geschäftsklimaindex im Handwerk erreicht im Frühjahr 2016 - wie schon zwei Jahre zuvor - erneut 133 Indexpunkte. 41 Prozent der befragten Handwerksunternehmen werten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ und weitere 47 Prozent als „befriedigend“. Zwölf Prozent kommen zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage. Ausgesprochen positiv bleiben auch die Zukunftserwartungen im Handwerk. 52 Prozent der Betriebe erwarten, dass die Geschäftslage unverändert bleibt. 43 Prozent gehen von einer besseren Entwicklung aus.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

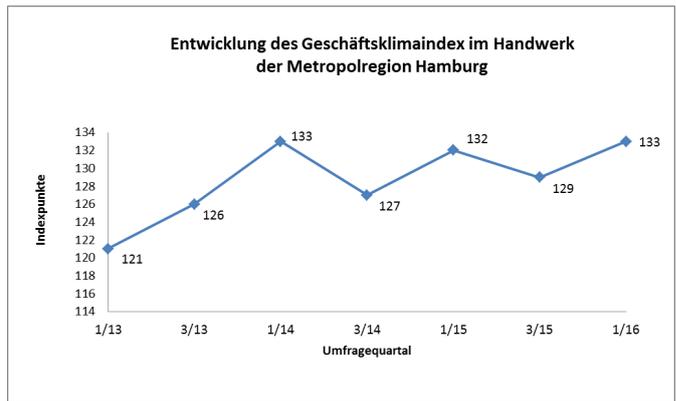
Saisonal üblich kam es im ersten Quartal 2016 zu Umsatzrückgängen im Handwerk der Metropolregion Hamburg. Aufgrund der günstigen Witterung fielen diese moderat aus und hatten kaum Auswirkungen auf die Beschäftigung. Auch der Auftragsbestand blieb weitgehend stabil. Für die Zukunft gehen die befragten Handwerksunternehmen davon aus, dass Auftragsentwicklung, Umsatz und Beschäftigung spürbar anziehen. Lediglich die Investitionsbereitschaft im Handwerk geht leicht zurück.

Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Von der regen Baunachfrage in der Metropolregion Hamburg profitiert zunehmend das Bauhauptgewerbe. Mit einem Zuwachs von neun Punkten erreicht der Geschäftsklimaindex in dieser Gruppe mit 141 Punkten den höchsten Wert. Weiterhin unverändert positiv ist die Stimmung auch im Ausbauhandwerk (140 Punkte). Die Nahrungsmittelbetriebe kommen mit einem Klimaindex von 137 Punkten ebenfalls zu einer überdurchschnittlich guten Einschätzung ihrer Geschäftslage, wenngleich die Bewertung etwas schwächer ausfällt als noch vor einem Jahr. Nahezu unverändert ist die Geschäftslage im Handwerk für den gewerblichen Bedarf, mit 130 Punkten. Verbessert hat sich die Stimmung in den Gesundheitshandwerken (128 Punkte) und im Kfz-Handwerk (126 Punkte). Verhalten zeigen sich hingegen die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, wie z.B. Friseure, Maßschneider oder Uhrmacher. In dieser Handwerksgruppe geht der Geschäftsklimaindex um vier auf 119 Punkte zurück.

Handwerk in den Teilregionen

Die starke Binnenkonjunktur sorgt in allen Teilregionen der Metropolregion Hamburg für eine ausgesprochen positive Entwicklung im Handwerk. Im Mecklenburg-Vorpommerschen Gebietsteil liegt der Geschäftsklimaindex erneut am höchsten, was zum Teil auf einen anderen Abfragemodus zurückzuführen ist. Auftrags-, Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung waren im Hamburger Handwerk am stärksten. In der gesamten Metropolregion Hamburg blicken die befragten Handwerksbetriebe zuversichtlich nach vorne.



Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern

Die Bereiche der Handwerkskammern sind – bis auf den Kammerbezirk Hamburg – jeweils größer als die Bereiche, die der Metropolregion Hamburg zugeordnet sind. So zählt aus dem Kammerbezirk Flensburg lediglich der Landkreis Dithmarschen zur Metropolregion. Da die Anzahl der an der Konjunkturumfrage beteiligten Betriebe im Landkreis Dithmarschen nicht repräsentativ ist, sind diese Zahlen im Konjunkturbarometer für die Metropolregion Hamburg nicht enthalten. Umgekehrt ergeben sich Abweichungen durch die „zusätzlichen“ Daten des Landkreises Plön (Kammerbezirk Lübeck), des Landkreises Güstrow, des Gebietsteils Parchim des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin (Kammerbezirk Schwerin) sowie der Landkreise Osterholz, Verden und Celle (Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade; gilt nur für Vergangenheitswerte, ab 3. Quartal 2014 trennscharfe Abgrenzung des niedersächsischen Teils der Metropolregion). Diese Abweichungen spielen für die grundsätzliche Abbildung der Handwerkskonjunktur in der Metropolregion keine wesentliche Rolle und sind somit vertretbar. Der Auswertung für das 1. Quartal 2016 liegen 969 Antworten von Handwerksbetrieben zugrunde.

Die Berechnung des Geschäftsklimaindex für das Handwerk erfolgte analog der Berechnungsweise der Industrie- und Handelskammern, um eine annähernde Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der hier ausgewiesene Geschäftsklimaindex unterscheidet sich somit in der Regel von der Berechnungsweise in den einzelnen Konjunkturberichten der Handwerkskammern der Metropolregion Hamburg. Diese sind erhältlich unter: www.hwk-hamburg.de; www.hwk-bis.de; www.hwk-luebeck.de; www.hwk-schwerin.de; www.hwk-flensburg.de